

SPANISCH

FACH-RAHMENLEHRPLAN FÜR DAS SCHWERPUNKTFACH

1. ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

Spanisch ist Welt- und Kultursprache. Es ist nicht nur die offizielle Staatssprache Spaniens und über 20 weiterer Länder Lateinamerikas, sondern auch die meistgesprochene Zweitsprache in den USA (*El español: una lengua viva. Informe 2020*, Instituto Cervantes). Somit öffnet die spanische Sprache Türen zu einer Vielfalt von «hispanischen Kulturen» in einer immer stärker vernetzten und globalisierten Arbeits- und Lebenswelt.

Der Spanischunterricht schafft die dafür notwendigen sprachlich-kulturellen Grundlagen, um sich kompetent, angemessen und differenziert schriftlich und mündlich auszudrücken (GER B2-C1). Im Spanischunterricht werden im Besonderen die sprachlich-interkulturelle Kompetenz sowie die allgemeine Kommunikationsfähigkeit in der spanischen Sprache gefördert.

Der Spanischunterricht ermöglicht den Schüler*innen, eine vielfältige kulturelle Welt kennenzulernen, die sich vom arabischen über den westlichen bis zum amerikanischen Kulturraum erstreckt. Die Auseinandersetzung mit dem Erbe von Hochkulturen wie der Inkas, Mayas oder Azteken, fördert ihr Allgemeinwissen und ihr interkulturelles Verständnis.

Der Spanischunterricht befasst sich intensiv mit Texten unterschiedlicher Gattungen, aber auch mit verschiedenen anderen Kunstformen, was die ästhetische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit der Schüler*innen schult. Dabei werden ihnen Möglichkeiten der künstlerischen Umsetzung menschlichen Erlebens und Verhaltens gezeigt, was zu einem umfassenderen Verständnis der persönlichen Lebensgestaltung beiträgt.

Der Spanischunterricht setzt sich mit Themen wie z.B. Armut, Nachhaltigkeit, Gewalt, Gleichstellung auseinander, was die Sensibilität der Schüler*innen über die Anforderungen und Probleme des gegenwärtigen und zukünftigen Lebens in unserer Gesellschaft fördert. Er trägt dazu bei, das Verständnis über die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung zu erlangen.

Der Spanischunterricht im Schwerpunktfach unterstützt die Schüler*innen bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit. Dabei werden vernetztes Denken, Mehrsprachigkeit sowie Haltungen und Kompetenzen gefördert, welche für das Studium an Hochschulen Voraussetzung sind. Insbesondere erleichtert der Spanischunterricht der Zugang ins Fachstudium und verschiedene andere Studiengänge, wie zum Beispiel Internationale Beziehungen, Tourismus, Publizistik, Übersetzen und Dolmetschen. So eröffnet sich der Einstieg in die Arbeitswelt im Bereich Diplomatie, Kommunikation, Entwicklung, Migration, Menschenrechte unter anderem.

Ebenso trägt der Spanischunterricht dazu bei, Persönlichkeiten heranzubilden, die kompetent, selbstkritisch und verantwortungsbewusst mit Menschen fremder Kulturen und Sprachen umgehen. Durch das bewusstere Wahrnehmen und das bessere Verständnis einer eigenen persönlichen und kulturellen Identität können die Schüler*innen die Gegenwart bewusster wahrnehmen und besser verstehen. Dies führt zu einer vertieften Gesellschaftsreife.

2. BEITRAG DES FACHS ZU DEN ÜBERFACHLICHEN KOMPETENZEN

2.1 Kognitive überfachliche Kompetenzen

2.1.1. Überfachlich-methodische Kompetenzen

Schüler*innen können

- ein Projekt termingerecht planen, durchführen, evaluieren und die Resultate präsentieren.
- sich eigene Ziele setzen und ihre Fortschritte analysieren.
- authentische Quellen finden, bewerten und nutzen, um Fragen aus verschiedenen kulturellen Perspektiven zu untersuchen.
- durch eine differenzierte Auseinandersetzung und Analyse sich über verschiedene aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen ein Urteil bilden.
- Stärken und Schwächen der persönlichen Lernstrategien erkennen und neue Techniken für effektives Lernen anwenden.
- Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Sprachen erkennen und dafür Regeln ableiten und diese korrekt anwenden.

2.1.2. Selbst-bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

Schüler*innen können

- sich mit den Werten und Normen der hispanischen Welt auseinandersetzen und durch das Verständnis der Vielfalt von Realitäten ihr eigenes Wertesystem reflektieren und aufbauen.

2.1.3. Sozial-kommunikative Kompetenzen

Schüler*innen können

- Gespräche führen, kohärent Ideen austauschen, in verschiedenen Kontexten argumentieren, sowie ihre eigenen Gefühle und Positionen verbal und non-verbal ausdrücken.
- durch den Dialog in Gruppenarbeiten die eigene Position verantwortungsvoll vertreten, andere Meinungen respektieren und dabei den Umgang mit Vielfalt pflegen.

2.2. Nicht-kognitive überfachliche Kompetenzen

2.2.1. Überfachlich-methodische Kompetenzen

Schüler*innen können

- sich Aufgaben stellen, diese angehen und mit Beharrlichkeit und Willenskraft bewältigen.
- sich selbstständig Strategien zum Erlernen neuer Sprachen aneignen.
- Ihr Erfahrungswissen unbewusst abrufen und ihn stetig anreichern.

2.2.2. Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

Schüler*innen können

- sich auf die Begegnung der neuen Kultur durch vielfältige Texte offen einlassen.
- durch die Begegnung mit den spanischsprachigen Kulturen, Geschichte und Literatur ihre eigene persönliche und kulturelle Identität bewusst wahrnehmen.
- die Fähigkeit zur Empathie entwickeln, indem sie sich mit literarischen Werken und Figuren aus verschiedenen Kulturkreisen auseinandersetzen.
- in der Auseinandersetzung mit schwierigen sozialen Themen wie Armut oder Gewalt, ihre eigenen Gefühle wahrnehmen und diese im Dialog verarbeiten.

2.2.3. Sozial-kommunikative Kompetenzen

Schüler*innen können

- durch die kulturelle Auseinandersetzung Resistenz gegenüber sozialer Beeinflussung durch Autoritätspersonen, Peers und Meinungsgruppen zeigen.

3. LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
1. Sprache	Die Schüler*innen können
1.1. Sprachbewusstsein und Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden lexikalischen, grammatikalischen, semantischen, phonologischen und orthographischen sprachliche Mittel abrufen und mündlich und schriftlich bewusst anwenden (GER B2-C1). • die Korrektheit ihrer Äusserungen angemessen kontrollieren und Missverständnisse in der Kommunikation ausschliessen. (GER B2-C1) • ihr Sprachlernen eigenständig bewusst gestalten. (WS) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von sprachlichen Strukturen zwischen verschiedenen Sprachen finden (z. B. der Gebrauch von subjuntivo / subjontif in Spanisch und Französisch oder subjuntivo / Konjunktiv in Spanisch und Deutsch). (ÜF) (WS) • verschiedene Variationen aus Spanien und Lateinamerika (z.B. seseo, voseo erkennen und benennen). • Beispiele des Sprachwandels als Ausdruck gesellschaftlicher Praxis oder als Spiegel kulturhistorischer Phänomene (z.B. <i>spanglish</i>) erkennen und beschreiben. (DG) (WS)

<p>1.2. Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unter Einhaltung von grammatischen Prinzipien wohlgeformte Ausdrücke und Sätze der Situation und dem Kontext angemessen produzieren und verstehen (linguistische Kompetenz). (GER B2-C1) • in der Sprachproduktion ihre Sprache flexibel und variabel in verschiedenen Situationen nutzen. (GER B2-C1) • sich in verschiedenen Situationen verbal und non verbal der Kultur entsprechend sozial angemessen verhalten. (DG) • kohärente Sprachfragmente erzeugen (pragmatische, diskursive Kompetenz). (GER B2-C1 - Kohärenz) • verbale und nonverbale Strategien verwenden, um einerseits die Kommunikation aufrecht zu erhalten, wenn Verständigungsprobleme auftreten und, andererseits, um Defizite zu kompensieren (strategische Kompetenz). (GER B2-C1)
<p>2. Texte</p>	<p>Die Schüler*innen können</p>
<p>2.1. Sachtexte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die inhaltlichen Elemente eines Textes¹ verstehen und wiedergeben. (GER B2-C1) • der Textsorte entsprechende Lesehaltung einnehmen, um eine von der Textintention gerechtfertigte Reaktion zu formulieren. (GER B2-C1) (DG) • verschiedene Textsorten unterscheiden und erzeugen. (GER B2-C1) (DG)

¹ Der Text ist als bedeutungsträchtige Einheit eines kulturellen Produktes innerhalb einer Kommunikationshandlung zu verstehen (Audiovisuelle Produkte wie z. Bsp. Filme, aber auch Gemälde, Podcast etc.)

<p>2.2. Fiktionale Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte fiktionale Textgattungen aus verschiedenen Ländern und Epochen (z.B. ausgewählte Textauszüge aus <i>Don Quijote de la Mancha</i>, <i>La casa de Bernarda Alba</i>, <i>Crónica de una muerte anunciada</i>, <i>Poemas de amor</i> de Alfonsina Storni, <i>Todo sobre mi madre</i>, <i>El secreto de sus ojos</i>, <i>Guernica</i>, <i>La casa de papel</i>, <i>Narcos</i>, <i>Nostalgia de la luz</i> etc.) verstehen, zusammenfassen und analysieren. • die thematischen und weltanschaulichen Elemente eines literarischen Textes herausarbeiten, interpretieren und dazu schriftlich wie mündlich Stellung nehmen. (PB) • die wichtigsten rhetorischen Stilmittel und literarischen Begriffe kennen, um die eigenständige Auseinandersetzung zu reflektieren und darzulegen. • literarische Werke auf spezifische Fragestellungen hin miteinander vergleichen.
<p>2.3. Kontexte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • relevante soziokulturelle, historische, politische, geographische und wirtschaftliche Phänomene und Gegebenheiten (z.B. Armut, Nachhaltigkeit, Gewalt, Gleichstellung) der hispanischen Welt beschreiben und analysieren. (BNE) (WP) (PB) • unterschiedliche Strömungen in der hispanischen Kunst (z.B. Realismo mágico, Modernismo, Post-boom, Realismo social) verstehen und deren Besonderheiten thematisieren. (BNE)

3. Welt und Gesellschaft	Die Schüler*innen können
3.1. Bildung einer sprachlich-kulturellen Identität	<ul style="list-style-type: none"> • die eigenen Wertvorstellungen und Weltanschauungen reflektieren, hinterfragen und neu definieren, indem sie die hispanische Kultur wahrnehmen und verstehen. (DG) (BNE) • Anerkennung und Wertschätzung für die hispanischen Kulturen entwickeln, indem sie Vorurteile erkennen und reflektieren. • ihr Nicht-Wissen über die hispanischen Kulturen erkennen und sich Wissen proaktiv aneignen. • punktuelle soziokulturelle Gegebenheiten der hispanischen Welt, verstehen, analysieren und einordnen. (PB)
3.2. Verantwortung als sprachlich-kulturell handelnde Person wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • als interkultureller Sprecher die relevanten Aspekte der neuen Kultur, zu der er oder sie durch Spanisch Zugang erhält, zu erkennen, um Brücken zwischen der Herkunftskultur und der Kultur der spanischsprachigen Länder zu schlagen. (BNE) • auf angemessene und einfühlsame Weise kommunizieren und in der Zielsprache mit den Mitmenschen interagieren, um in einen Dialog zu treten. (GER B2-C1) • die eigene kulturelle Identität sowie Kenntnisse der spanischen Sprache für spezifische Kommunikationszwecke der Problemlösung anwenden, um zwischen Kulturen zu vermitteln. (GER B2-C1). (BNE) (DG)

<p>3.3. Mehrsprachigkeit, Kollaboration</p>	<ul style="list-style-type: none">• ihre mehrsprachige und multikulturelle Kompetenzen anwenden, die das ganze Spektrum der erlernten Sprachen umfasst und sie miteinander kombinieren. • sich als gesellschaftlich Handelnder an interkultureller Interaktion beteiligen, da sie über mehrere Sprachen und Erfahrungen mit mehreren Kulturen verfügen (Mediation).
---	--